



Merkblätter Wildtiere

# Siebenschläfer im Quartier



Foto von Markus Stähli, wildphoto.ch

## Äussere Erscheinung

Siebenschläfer sind mit 13 bis 20 cm Körperlänge und einem nochmals fast so langen Schwanz etwas kleiner als Eichhörnchen. Ihr Gewicht beträgt durchschnittlich 100 g. Das Fell ist grau, Bauch und Schwanzunterseite sind oft fast weiss. Sie haben einen mausähnlichen Kopf und einen buschigen Schwanz.

## Vermehrung und Biologie

Im Juli oder August kommen drei bis zwölf Junge zur Welt. Sie sind blind und nackt, verlassen das Nest mit etwa zwei Monaten und müssen sich bis zum Winter mindestens siebzig Gramm anfressen. Nach dem ersten Winterschlaf sind sie geschlechtsreif. Siebenschläfer werden sechs bis neun Jahre alt.

## Verbreitung

Siebenschläfer bevorzugen Laubwälder mit viel Unterholz und alten Bäumen. Sie sind aber auch in Parks und Gärten anzutreffen, wo sie in Baumhöhlen oder Vogelhäuschen gute Versteckmöglichkeiten finden. Samentragende Bäume wie Buchen, Eichen oder Kastanien bieten einen gedeckten Tisch, um sich Speck für den langen Winterschlaf anzufressen. In Quartieren ziehen sie sich auch auf Dachböden oder in Ställe zurück. Ab und zu finden sie Platz in verlassenen Bauten anderer Tiere. Siebenschläfer polstern ihre Nester. Dazu verwenden sie Haare, Federn und Pflanzen aber auch Isolationsmaterial aus Dächern und Wänden.

## Aktivität

Seinen Namen verdankt der Siebenschläfer seiner Gewohnheit, sieben Monate Winterschlaf zu halten. Während des Sommers macht sich das nachtaktive Tier bei Dämmerungseinbruch auf Nahrungssuche. Tagsüber zieht es sich zum Schlafen gerne in Gartenhäuschen oder Estriche zurück.

## Nahrung

Als Allesfresser ernähren sich Siebenschläfer bevorzugt von fettreichen Nüssen, Samen und Kernen, aber auch von Obst, Knospen, Pilzen und Baumrinde. Gelegentlich ergänzen Vogeleier, Insekten oder kleine Vögel ihren Speiseplan.

## Im Quartier

Auf der Suche nach einem Winterquartier dringen Siebenschläfer in Häuser und Hütten ein. In Forst- und Ferienhäusern, Gartenhäusern, Alphütten und Ställen, Estrichen und unter Dächern finden sie trockene und frostsichere Plätzchen um sieben Monate ungestört zu verschlafen.

## Begegnung

Als dämmerungs- und nachtaktive Tiere meiden die Siebenschläfer die Hauptaktivitätszeit des Menschen. Direkte Begegnungen sind also selten. Manche Siebenschläfer finden Gefallen an Möbeln, Elektrodrähten oder Isolationsmaterial. Sie fressen zugängliche Lebensmittel, sowie Hunde- oder Katzenfutter und verschmutzen die Wohnräume mit Kot und Urin. Herumtollende Jungtiere können so laut sein, dass an Schlaf nicht mehr zu denken ist.

## Das können Sie selber tun – vorbeugen statt heilen

### Zugang verhindern

Unterschupfmöglichkeiten z.B. beim Gartenhaus oder unter dem Hausdach verschliessen, beispielsweise mit Drahtgitter mit einer Maschenweite von weniger als 2 cm. Achtung – keine Tiere einschliessen!

### Vertreiben

Stark riechende Mittel wie ätherische Öle, Räucherstäbchen und ähnliches gelten als wirksam. Lärm, Ultraschalltöne oder laute Musik bringen hingegen nichts.

### Fangen

Das Wegfangen bringt nicht viel, weil freie „Reviere“ sofort wieder besetzt werden. Wollen Sie trotzdem Fallen einsetzen, erkundigen Sie sich bei einer Fachperson nach der korrekten Anwendung.

### Rechtsgrundlagen

Schläfer sind selten und gehören zu den bedrohten Tierarten. Gemäss Natur- und Heimatschutzgesetz sind die Kantone für die Unterschutzstellung zuständig. Im Kanton St.Gallen sind die Siebenschläfer nicht speziell geschützt, gehören aber auch nicht zu den jagdbaren Arten. Gemäss Tierschutzgesetz dürfen Wirbeltieren keine ungerechtfertigten Schmerzen, Leid oder Schäden zugefügt werden.

### Kontaktadressen

- Örtliche Jagdgesellschaft: Kontaktadresse erhältlich beim Amt für Natur, Jagd und Fischerei

### Weitere ANJF-Merkblätter zum Thema

- ↳ Steinmarder im Quartier
- ↳ Dachse im Quartier
- ↳ Füchse im Quartier
- ↳ Wildtiere im Quartier – so beuge ich Schäden vor

Diese Merkblätter können beim Wildhüter bezogen werden und liegen zum Download bereit unter [www.anjf.sg.ch](http://www.anjf.sg.ch).

### Informative Website

Kampagne StadtWildTiere – Natur in der Stadt  
<http://stgallen.stadtwildtiere.ch>